

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Herbsttag

Iffland, August Wilhelm

Leipzig, 1799

Auftritt V

[urn:nbn:de:bsz:31-89992](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89992)

schwagt, das will Gold machen und schafft kein Brot, das weint und thut nichts, schreibt und kann nicht recht abschreiben.

F ü n f t e r A u f t r i t t .

Vorige. Andreas.

Andreas. An Sie, Herr Selbert — Ein Reitender bringt es.

Selbert besieht den Brief. Von Herrn von Lechner. Er macht ihn auf.

Andreas. Das Pferd ist sehr mitgenommen, es muß etwas zu bedeuten haben.

Selbert. Hahaha. Herr von Lechner will heute mit uns zu Mittag essen.

Frau Saaler. Allein?

Selbert. Ja. Er geht eine halbe Stunde von hier auf die Jagd, die andern Herren gehen zurück, er von hier auf die Güter. — „Wenn der Brief ankommt“ — schreibt er — „werde ich schon in Ihrer Gegend seyn.“ — Das ist gut — Ich hoffe, er soll meinen Wiesenpacht erneuern. Daran liegt mir viel.

Frau Saaler. Ja wohl. Aber nun muß ich alles ändern, nun ist dieß zu wenig — das zu schlecht —

Selbert. Sie ändern nichts.

Frau Saaler. Herr von Lechner ist doch Ihr Pächter?

Selbert. Drum theile er mein ländliches Mahl am Herbstfeste. Er kommt um froh zu seyn mit guten Bürgern — drum laßt uns Bürger bleiben.

Frau Saaler. Nun — Sie müssen es verstehen. Ehedem freylich, hatte man nicht das Herz Athem zu holen, wenn so ein Herr jemanden die Gnade anthat. — Wenn uns der Herr Oberamtmann von Steinfeld besuchten — so hat mein lieber seliger Mann immer das Podagra ärger darauf gekriegt — weil er beständig neben ihm stehen mußte. — Heut zu Tage wird das nicht gefordert —

Selbert. Und nicht gethan. Andres — sorge Er für Mann und Pferd —

Andreas. Wohl. Geh.

Selbert. Und schicke Er mir Marien —

Andreas kommt wieder zurück. Beides zugleich geht nicht — Wollen Sie erst das Pferd besorgt haben, oder Jungfer Marien?

Selbert. Erst das Pferd!

Andreas. Recht so! Denn das mag nicht so gute Tage haben als die Jungfer.